

Spaziergang durch die **FrauenFreiluftGalerie Hamburg**

Mittwoch, 28.09.2016, 17:00 Uhr – Frauenstadtspaziergang

Entlang der Großen Elbstraße vom Fischmarkt bis Neumühlen ist in den letzten 22 Jahren die **FrauenFreiluftGalerie Hamburg** entstanden. 15 Gemälde der open air-Galerie am Elbufer erzählen vom Wandel weiblicher Wirtschaftskraft in Hamburgs Hafen seit 1900 bis heute.



Foto: FrauenFreiluftGalerie ©

Der Spaziergang öffnet Fenster in unzugängliche Arbeitswelten: wenig bekannte Geschichte(n) von Frauen in Hafenjobs heute und früher, ob Tallyfrau, Binnenschifferin, Ingenieurin im Container Terminal, Rollmopsdreherin aus Portugal, Sexarbeiterin am Straßenstrich, philippinische Seemannsbetreuerin, Kaffeeverleserin in Zeiten des großen Hafenstreiks 1896 und Zwangsarbeiterin im Hafen der Kriegsjahre, gestaltet von Hamburger und internationalen Künstlerinnen.

Das autonome Projekt **FrauenFreiluftGalerie Hamburg** ist eine kulturelle „Perlenkette“ der besonderen Art, denn hier am Elbe-Nordufer vollzieht sich ein gewaltiger Umwandlungsprozess von Arbeits- und Lebenswelten. Die Hamburger Wandmalerin Hildegund Schuster und die Kunsthistorikerin Dr. Elisabeth von Dücker, leiten die seit 1994 bestehende Galerie.

Diese Rund-um-die-Uhr- Galerie finanziert sich durch öffentliche sowie private Gelder und eigenes Engagement.

Mittwoch, 28. September 2016, 17.00 – 19.00 Uhr

Unser **Treffpunkt ist:** Gr. Elbstraße 132: vor der Seemannsmission.

Rollstuhlfahrer/innen sind selbstverständlich willkommen (alle Gemälde ohne Treppen o. ä. ansteuerbar).

Mit den Öffentlichen erreichbar: per S-Bhf. Königstraße (S 1 / 3, Ausgang Behnstraße), Fußweg ca. 12 Min. oder per Bus Nr. 111 ab Bhf. Altona (ca. 8 min.) bis Haltestelle Sandberg (gleich bei der Seemannsmission).

Spaziergang auch bei leichtem Regen.

www.frauenfreiluftgalerie.de

Zur Person:

Dr. Elisabeth von Dücker

Kunst- u. Kulturhistorikerin. „Dr. Elisabeth von Dücker, hat als Kustodin am Museum der Arbeit in Hamburg 1997 die Abteilung „Frauen und Männer – Arbeitswelten / Bilderwelten“ konzeptionell gestaltet und damit auf die geschlechtsspezifischen Unterschiede aufmerksam gemacht – ein Schritt auf Neuland in der deutschen Museumslandschaft. Auch das von ihr initiierte, von der Frauenhafengruppe mit 22 Frauen gestaltete Wandbild zu 100 Jahren Frauenarbeit im Hamburger Hafen erregte bundesweite Aufmerksamkeit: unbekannte Frauengeschichte war im öffentlichen Raum sichtbar gemacht worden. Aktualisierte Gemälde sind an der Hafenkante zu besichtigen. Mit der europaweit ersten, großen kulturgeschichtlichen Ausstellung „SEXARBEIT“ zur Lebens- und Arbeitswelt von Prostituierten gelang der Museumswissenschaftlerin ein Beitrag zur Aufklärung und Enttabuisierung des gesellschaftlich stigmatisierten Themas Prostitution. Gleichzeitig entwickelte die Kustodin Diskussionen über den Wandel von Arbeit und Geschlechterrollen in der globalisierten Welt.“ ([Landesfrauenrat Hamburg – zur Verleihung der „Hammonia“ 2008 an Elisabeth von Dücker](#))